

# Das große trinationale Austauschprojekt im Jahr des 60-jährigen Bestehens der GKR

*Projektmotto: „Wir bewegen uns miteinander - aufeinander zu“ -*

*Sport als verbindende Brücke für die Jugend in den Partnerstädten Erfstadt, Jelenia Góra (Polen) und Ternopil (Ukraine)*

Das Projekt wurde mit dem Richeza-Preis 2022/2023 der Landesregierung Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet.

Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten,  
Internationales sowie Medien  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
und Chef der Staatskanzlei



## **Zur Vorgeschichte...:**

Seit dem 11.2.23 ist neben Jelenia Góra/PL nun auch Ternopil/UA eine östliche Partnerstadt Erfstadts. Auf Initiative des Vereins „Freundeskreis Erfstadt – Jelenia Góra (Hirschberg) e. V.“ wurde die Partnerschaft erweitert. Dadurch existiert erstmals eine Dreiecksbeziehung zwischen den Ländern Deutschland, Polen und der Ukraine auf städtischer Ebene in Erfstadt.

Der Freundeskreis Erfstadt - Jelenia Góra e.V. ist als Impulsgeber an die weiterführenden Erfstädter Schulen herantreten, die jüngere Generation in die neugegründete freundschaftliche Zusammenarbeit einzubeziehen.

## **... und was durch die GKR daraus wurde:**

Der Schüleraustausch der GKR fand in Kooperation mit dem *Liceum ZSOiT* in Jelenia Góra und der der 14. Schule aus Ternopil statt. Ziel des Projekts war es, die nachbarschaftlichen Beziehungen mit unseren Partnerstädten auf jugendlicher Ebene / auf Schülerebene in Gang zu bringen und zu intensivieren.

Dieses Annähern und Kennenlernen sollte im Schwerpunkt „aktiv“ und „bewegt“ sein. Der Sport diente dafür als „Brücke“ für eine erleichterte Kommunikation zwischen den Schüler\*innen und eine spielerische Erreichbarkeit des Fremdartigen. Gemeinsames Sporttreiben und kollektive Sportaktivitäten wurden miteinander verbunden. Und tatsächlich waren es zwei intensive, aktive und unternehmungreiche Wochen, die erste Anfang Juni in Jelenia Góra, die zweite bei uns vor den Herbstferien in Erfstadt. „So viel bin ich noch nie im Leben gelaufen!“ meldete mir eine Schülerin.

Neun GKR-Schüler\*innen aus den Klassen 9 und 10 waren mit von der Partie. Der erste Besuch fand bereits Anfang Juni in Jelenia Góra. Der Gegenbesuch der Gäste war im September. Beide Aufenthalte dauerten jeweils 8 Tage. Sämtliche An- und Rückfahrten zu den Zielorten fanden umweltfreundlich mit der Bahn statt.

## **Was geschah in Jelenia Góra und in Erfstadt...?**

DAS zentrale Thema des Austauschs war der Sport und die sportliche Begegnung und Bewegung miteinander und das Kennenlernen der Kultur der anderen. Die ukrainischen und deutschen Schüler\*innen waren beim **Besuch in Polen** in einer urigen Herberge etwas außerhalb der Stadt untergebracht, in der sie sich sehr wohl fühlten.

Das ereignisreiche Programm fand seinen Anfang durch Kennenlern- und Sprachspiele in der Schule, wodurch rasch ein erster spielerischer Kontakt hergestellt werden konnte. Die gemeinsame Teilnahme an einem schulischen Sportfest sorgte für erstes sportliches Messen und Miteinander in Geschicklichkeitsübungen und Sportspielen (Fußball, Basketball, Volleyball) . Außergewöhnlich war das Angebot eines Box-Workshops mit Aufwärmübungen, Drills und einem echten Sparringkampf. Um die besuchte Partnerstadt Jelenia Góra in ihrer reizvollen Mittelgebirgsumgebung besser zu erkunden, wurde neben einer digital gestützten Stadtrallye eine Bergwanderung im Riesengebirge unternommen. Zur Belohnung wurde zu Mittag in der schönsten Berghütte Samotnia eingekehrt. Der Adrenalinspiegel stieg erheblich bei der Bewältigung des Waldkletterparks in Szklarska Poreba, sowie dem Besuch einer Rollschuhbahn bei flotter Discomusik. Ergänzt wurde das bewegungsintensive Aktivprogramm durch wechselseitige Interviews zu den Sportsteckbriefen der internationalen Teilnehmer. „Wir haben bewusst viele Aktionen in Kleingruppen durchführen lassen, die aus allen drei Nationen besetzt wurden“, so berichtet Herr Trué, der das gesamte Projekt begleitete und organisierte. „Ein polnischer, ein deutscher und ein ukrainischer Schüler - so war ein bewegter Austausch mit und ohne Sprachkenntnisse gewährleistet und das Erreichen der Projektidee leichter erreichbar.“

Der **Gegenbesuch**, also der zweite Teil des Projektes fand **in Erfstadt** statt. Unsere Schulleiterin, Frau Müller-Gröls, begrüßte die Gäste in der Aula. Es wurde ein Vortrag über die Geschichte und die Besonderheiten der Landschaft der Region und der Stadt gehalten. Nach der offiziellen Begrüßung besuchte die ganze Gruppe die Schule, und anschließend nahmen die Schüler\*innen an sportlichen Kooperations- und Integrationsaktivitäten in der Turnhalle teil. Den Nachmittag verbrachten die Jugendlichen in Lechenich, wo sie Minigolf spielten.

Am nächsten Tag nahmen unsere Schüler\*innen die Gäste mit zum Unterricht in Geschichte, Deutsch, Mathematik und Biologie. Nach dem Mittagessen ging es für alle nach Frechen, wo sich die Kletterhalle *Chimpanzodrome* befindet. Alle lernten unter der Aufsicht eines professionellen Guides, wie man einen Achterknoten bindet, und alle konnten sich dann im gegenseitig gesicherten Klettern versuchen. Am Nachmittag haben alle gemeinsam mit Herren Hick gegrillt und Zeit auf dem Schulhof verbracht. Der Samstag stand ganz im Zeichen des Sightseeings in Köln – Frau Schwarz führte die ganze Gruppe durch die Innenstadt, erzählte urbane Legenden, die Geschichte der Stadt und zeigte die wichtigsten Denkmäler und Sehenswürdigkeiten.

Am Sonntag nahmen alle Austauschschüler\*innen am größten Sportereignis des Kreises teil – der 12. Auflage GVG – Citylauf Erfstadt. Um 11 Uhr begann der 10-km-Lauf rund um die Stadt. Mit EU-Fähnchen und Staffelstab in den Händen, bildeten die Schüler\*innen aus 3 Ländern jeweils 4-köpfige Staffeln, und jede/jeder legte eine Strecke von 2,5 km zurück!

Es war ein sehr anspruchsvolles und gleichzeitig sehr lohnendes sportliches Erlebnis. Was für ein gemeinschaftliches und symbolträchtiges Erlebnis, ganz im Sinne der Projektidee!

Am Montag, nach einigen Unterrichtsstunden, machte die ganze Gruppe einen Spaziergang durch den Ville-Wald nach Brühl. Vor Ort wartete der Waldkletterpark, in dem nach dem Training jede/jeder je nach Können und Mut mehrere Routen absolvieren konnte. Der letzte Tag in Erfstadt begann mit eine Handy-Gruppenrallye im Schlosspark Gracht. Anschließend ging es für die ganze Gruppe in die Musikschule, wo ein Treffen mit der Bürgermeisterin der Stadt Erfstadt - Carolin

Weitzel - stattfand. Am Nachmittag fuhren Schüler\*innen und Lehrer\*innen mit den Kajaks der Wassersportfreunde Liblar auf dem Liblarer See. Am Abend wurde ein Abschiedsessen organisiert, an dem alle Beteiligten teilnahmen. Gäste und Gastgeber, Schüler\*innen, Lehrer\*innen, Gastfamilien unterhielten sich, aßen zusammen und genossen die letzten Momente in Gesellschaft neuer Freunde, mit Tränen in den Augen, schwelgten in Erinnerungen an die gemeinsam verbrachten Austauschstage in Jelenia Góra und Erfstadt.

## **Danke!**

All das Beschriebene wäre ohne Ideen- und Impulsgeber, Unterstützer und Helfer nicht möglich gewesen.

Finanziell wurde das Projekt von mehreren Institutionen und Vereinen erst möglich gemacht:

- Freundeskreis Erfstadt – Jelenia Góra e.V.
- Lions Club Voreifel
- Stadt Erfstadt

Unbezahlbar hingegen waren die persönlichen Hilfen. Hier sind als allererstes Lucyna und Jürgen Schreiber zu würdigen, die als Vorstandsspitzen des Freundeskreises Erfstadt – Jelenia Góra „den Ball überhaupt erst ins Rollen brachten“ und jederzeit mit viel Herzblut im Hintergrund planten, organisierten und unterstützten. Jürgen Schreiber war sogar mit in Polen und begleitete Herrn Trué mit seiner Schülergruppe.

Vielen Dank auch an die vielen Gastgeber, die allen Gästen des Gegenbesuches eine Unterkunft und ein tolles Willkommen boten. Auch hier hatten die Schreiber durch ihre großartige Vernetzung ihre Finger im Spiel.

Danke auch an die Programmhelfer Frau Schwarz, Herr Hick, Frau Müller-Gröls, sowie an Frau Behrensmeier von den Wassersportfreunden (Kajak-Guide).

## **Zu guter Letzt:**

Der Schüleraustausch zielte auf die Integration, die Erweiterung des Horizonts und den Aufbau positiver Beziehungen zwischen jungen Menschen aus 3 verschiedenen Ländern ab: Polen, Deutschland und der Ukraine. Es war nicht nur ein unvergessliches Abenteuer, sondern hat auch allen gezeigt, wie wichtig Zusammenhalt ist.

Mit unserem Projekt zeigten wir, wie Nordrhein-Westfalen und Polen gemeinsam der Ukraine, den Ukrainerinnen und Ukrainern, zur Seite stehen. Diesen starken europäischen Zusammenhalt, die europäische Idee, das Denken ohne Grenzen im Kopf der Jugendlichen, brauchen wir in diesen Zeiten einmal mehr.

In zwei Jahren wollen wir einen weiteren Austausch organisieren und das erfolgreiche Projekt weiterführen!

*Helmut Trué*